Praktiker:innen der aufsuchenden Sozialen Arbeit aus der AG Straße im Bezirk Berlin Mitte fordern:

Die zeitnahe Einrichtung eines zentralen Tagestreffs für obdachlose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen!

Einleitung

Wir fordern die Einrichtung eines zentralen Tagestreffs (TT) bevorzugt am Alexanderplatz, um obdachlosen und von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen ein Mindestmaß an Menschenwürde zu ermöglichen. Der Alexanderplatz, als größter innerstädtischer Verkehrsknotenpunkt Berlins, ist ein wichtiger Treff- und Lebensmittelpunkt für viele prekär lebende Menschen. Dennoch fehlt es an einer adäquaten, dauerhaften Infrastruktur im östlichen Zentrum Berlins, die den spezifischen Bedarfen dieser Menschen gerecht wird. Wir sind uns der schwierigen Haushaltssituation bewusst, jedoch muss der Bezirk und der Senat aus unserer Sicht hier Prioritäten setzen, da die Situation für obdach- und wohnungslose Menschen immer prekärer wird.

Notwendigkeit und Hintergrund

Die Öffnung des „Hofbräuhaus“ als Tagestreff während der Pandemie hat eindrucksvoll gezeigt, dass ein solches Angebot einen dringenden Bedarf abdeckt. Durchschnittlich 360 Menschen täglich nutzten im Zeitraum von Januar bis April 2023 die Grundversorgungsangebote des TT. Im Bezirk Mitte gibt es trotz der hohen Zahl an obdachlosen Menschen derzeit kein vergleichbares Angebot. Kleinere Einrichtungen sind überlastet und können die Nachfrage nicht decken. Der Bedarf ist zudem gestiegen, insbesondere durch die Zunahme obdachloser Menschen aus Osteuropa aufgrund krisenhafter Entwicklungen. Ein Großteil der Menschen ist nicht Leistungsberechtigt und/ oder es fehlt an geeigneten Unterbringungsmöglichkeiten. Die betroffenen Menschen haben auf Grund fehlender Angebote keinen Ort an dem sie sich am Tag geschützt aufhalten können. Gleichzeitig findet eine beständig zunehmende Verdrängung durch Räumungen von obdachlosen Menschen statt, ohne, dass alternative Aufenthaltsmöglichkeiten angeboten werden. Dadurch können u.a. aufsuchende Sozialarbeit, Angebote zur Gesundheitsversorgung etc. kaum adäquate Unterstützung leisten.

Forderungen

1. **Einrichtung eines zentralen Tagestreffs:**
    - Der TT sollte am Alexanderplatz angesiedelt werden, um eine gute Erreichbarkeit sicherzustellen.
    - Er sollte Platz für etwa 400 Besucher*innen täglich bieten und eine barrierefreie sowie niedrigschwellige Zugänglichkeit garantieren.

2. **Umfassende Angebote:**
    - Der TT muss Kälteschutz, Hitzeschutz, Verpflegung, Hygiene, Gesundheitsversorgung und Sozialberatung bereitstellen, auch in breiter Kooperation mit bereits bestehenden Angeboten.

3. **Tägliche Öffnungszeiten:**
    - Die Öffnungszeiten sollen mindestens zwischen den Schließ- und Öffnungszeiten der Notunterkünfte liegen, um eine kontinuierliche Unterstützung zu gewährleisten.

4. **Langfristige Finanzierung:**
    - Die Kosten für den Tagestreff sollten aus Landes- und Bezirksmitteln finanziert werden, ergänzt durch Drittmittel. Die Verantwortlichen müssen konkrete Schritte zur Sicherstellung der finanziellen Mittel einleiten.

Verantwortung der politischen Akteure

Wir fordern die politischen Verantwortlichen im Senat und Bezirk Mitte, sowie die sozialpolitischen Sprecher*innen der Parteien auf, sich klar zu den oben genannten Forderungen zu positionieren. Darüber hinaus bitten wir den Senat, die Möglichkeit der Nutzung des „Haus der Statistik“ in Erwägung zu ziehen. Das Angebot sollte konzeptionell in enger Zusammenarbeit zwischen der Initiative „Haus der Statistik“ und einem qualifizierten Träger der Wohnungslosenhilfe entwickelt und umgesetzt werden. Ist dies nicht möglich, muss ein alternativer Standort gefunden werden.

Beteiligung der Betroffenen

Es ist entscheidend, dass die betroffenen Menschen in die Planung und Umsetzung des Tagestreffs einbezogen werden. Ihre Erfahrungen und Bedürfnisse müssen in die Gestaltung der Angebote einfließen, um eine hohe Akzeptanz und Wirksamkeit zu gewährleisten.

Schlussfolgerung

Die Einrichtung eines Tagestreffs am Alexanderplatz ist ein entscheidender Schritt zur Verbesserung der Lebenssituation obdachloser und von Wohnungslosigkeit bedrohter Menschen im Bezirk Mitte und darüber hinaus. Durch die Bereitstellung eines einladenden und gut ausgestatteten Raumes, der auf die spezifischen Bedarfe der Nutzer*innen eingeht, kann ein bedeutender Beitrag zur sozialen Teilhabe und zur Bekämpfung von Obdachlosigkeit geleistet werden.

Wir laden alle Träger der Wohnungslosenhilfe sowie die Zivilgesellschaft in Berlin ein, sich aktiv für diese Forderungen einzusetzen.

Unterstützer:innen:

Arbeitskreis Wohnungsnot
Arbeitsgemeinschaft Berliner Wohnungslosentagesstätte (AGBW)

Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e.V.

Berliner Stadtmission | Evangelische Kirche (EKBO)

KLIK e.V. – Beratungsstelle für Menschen in Wohnungsnot und sozialen Schwierigkeiten

Gangway – Straßensozialarbeit in Berlin e.V.

GEBEWO -Soziale Dienste- Berlin gGmbH

Das Team der KARUNA Buslinie für obdachlose Menschen

AWO Kreisverband Berlin-Mitte e.V.

QUEERHOME*

SkF Berlin
Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Berlin

SOZDIA STIFTUNG BERLIN
Gemeinsam Leben Gestalten
SozDia Stiftung Berlin

UfO Berlin
Union für Obdachlosenrechte Berlin

Union für Obdachlosenrechte Berlin (UfO Berlin)

*UfO Berlin legt Wert auf die Feststellung, dass eine Tagesstätte zwar die Lebensbedingungen von obdachlosen Berliner*innen erleichtern kann, jedoch keinen Beitrag zur Bekämpfung von Obdachlosigkeit leistet.*

caritas

Radoslaw Romanowski
Caritas Bezirksbeauftragter von Mitte und Reinickendorf

Prof. Dr. Ulrike Eichinger
Professur für Theorie und Praxis der Sozialpädagogik. Alice Salomon Hochschule Berlin (ASH)

Prof. Dr. Sabine Toppe
Professur Geschichte der Sozialen Arbeit. (ASH)

Prof. Dr. Julia Franz
Professorin für Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Fallverstehen. (ASH)

Prof. Dr. Regina Rätz
Professur für Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe. (ASH)

Prof. Dr. Mart Busche
Professur für Allgemeine Pädagogik und Soziale Arbeit. (ASH)

Prof. Dr. Johanna Kaiser
Soziale Kulturarbeit mit dem Schwerpunkt Theater. (ASH)

Prof. Dr. Susanne Gerull
Professorin für Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit. (ASH)

Prof. Dr. Heidi Höppner MPH
Professur für interprofessionelle Gesundheitsversorgung und Systemgestaltung. (ASH)

Rückmeldung und Nachfragen an:

Forderung-Tagestreff@gangway.de

Stefanie Sur
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.
Projekt TRIA
Mobil: 0172. 960 78 34

Tino Kretschmann
Gangway-Straßensozialarbeit in Berlin e.V.
Team DropOut Mitte
Mobil: 0176. 15 28 30 20

Timo Großmann
Berliner Stadtmission | Evangelische Kirche (EKBO)
Beratung für europäische Wohnungslose in Mitte (BeWiM)
Mobil: 0170. 3718576